

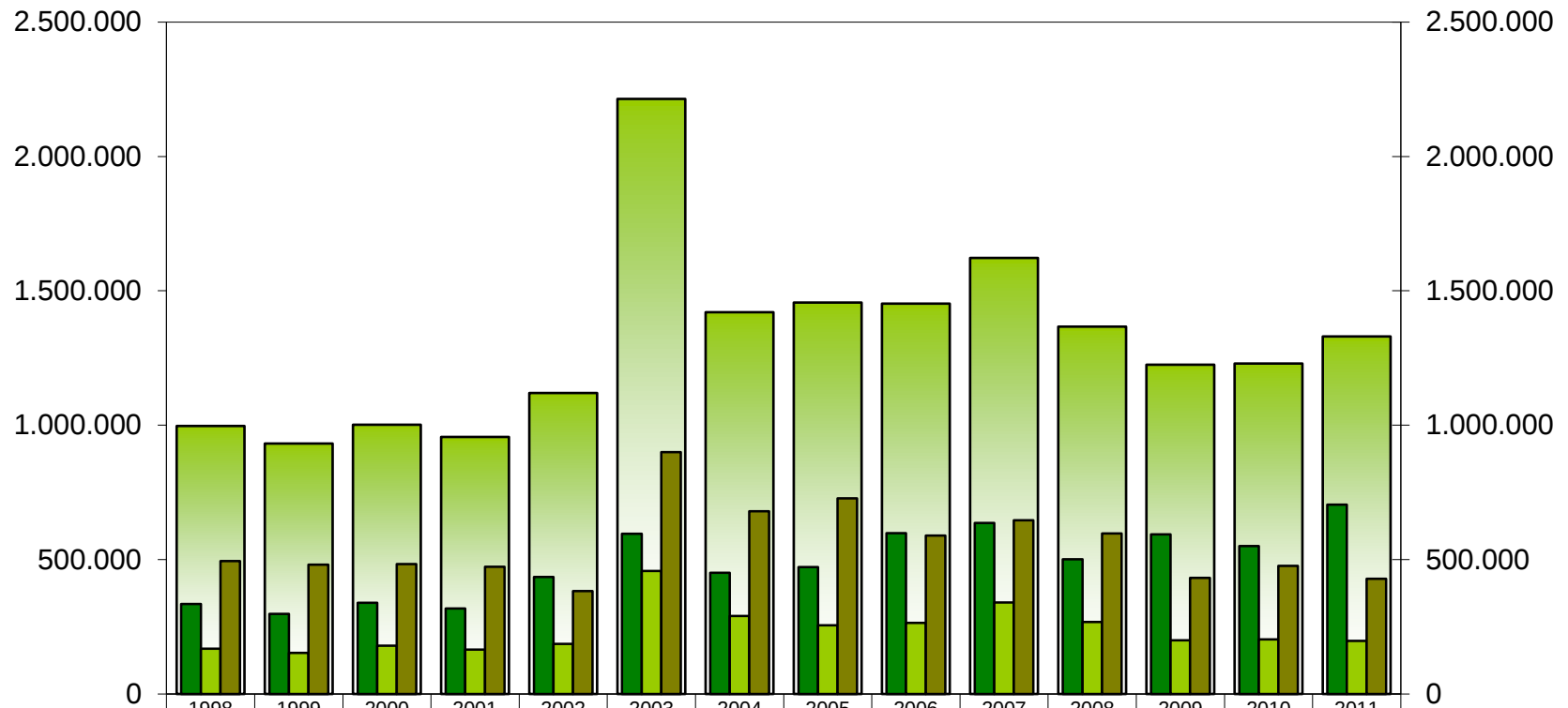
Forstverein 22. November 2012

Aktuelles aus der Forstwirtschaft



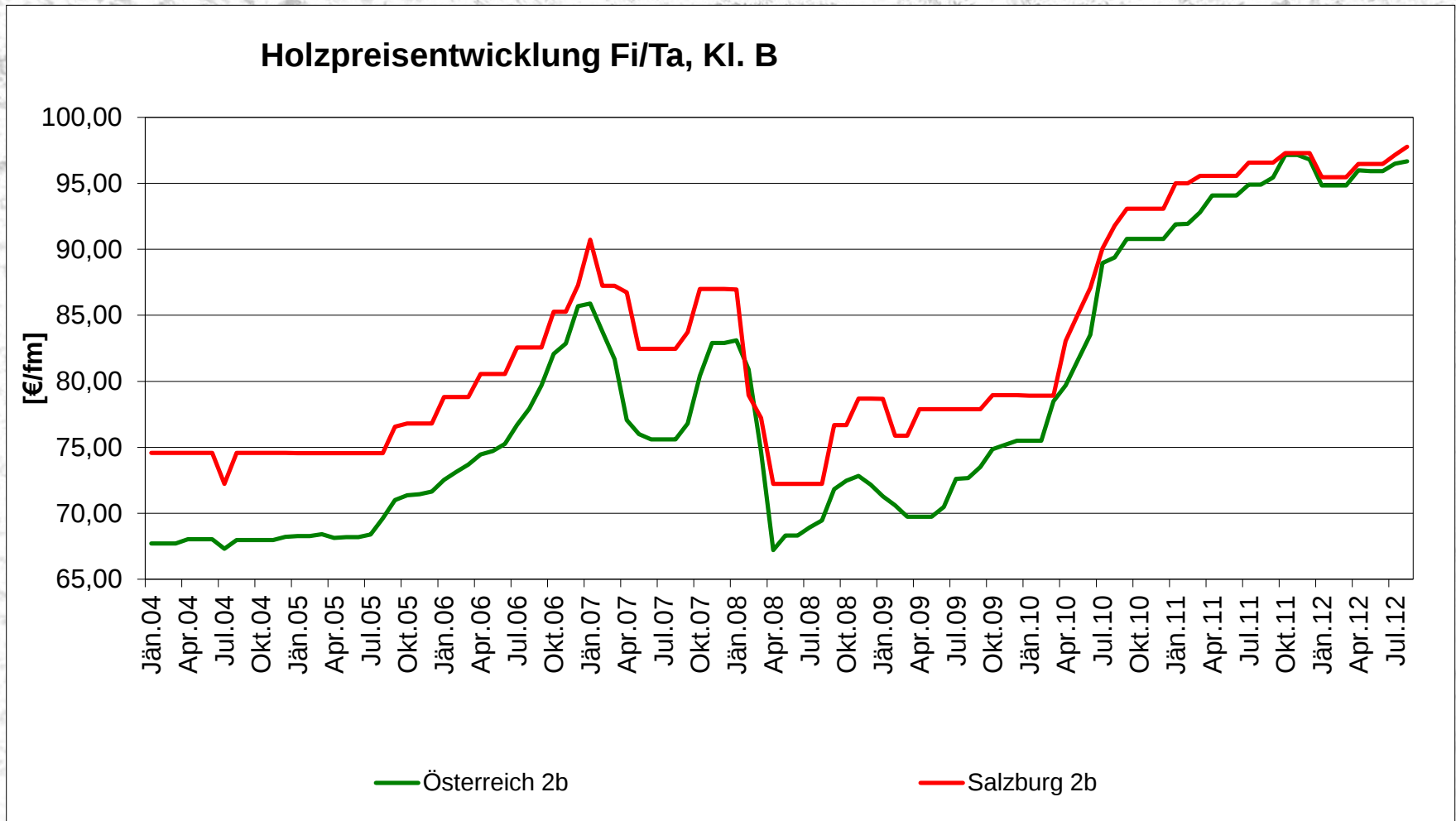
landwirtschaftskammer
salzburg

Holzeinschlag in Salzburg 1998 – 2011



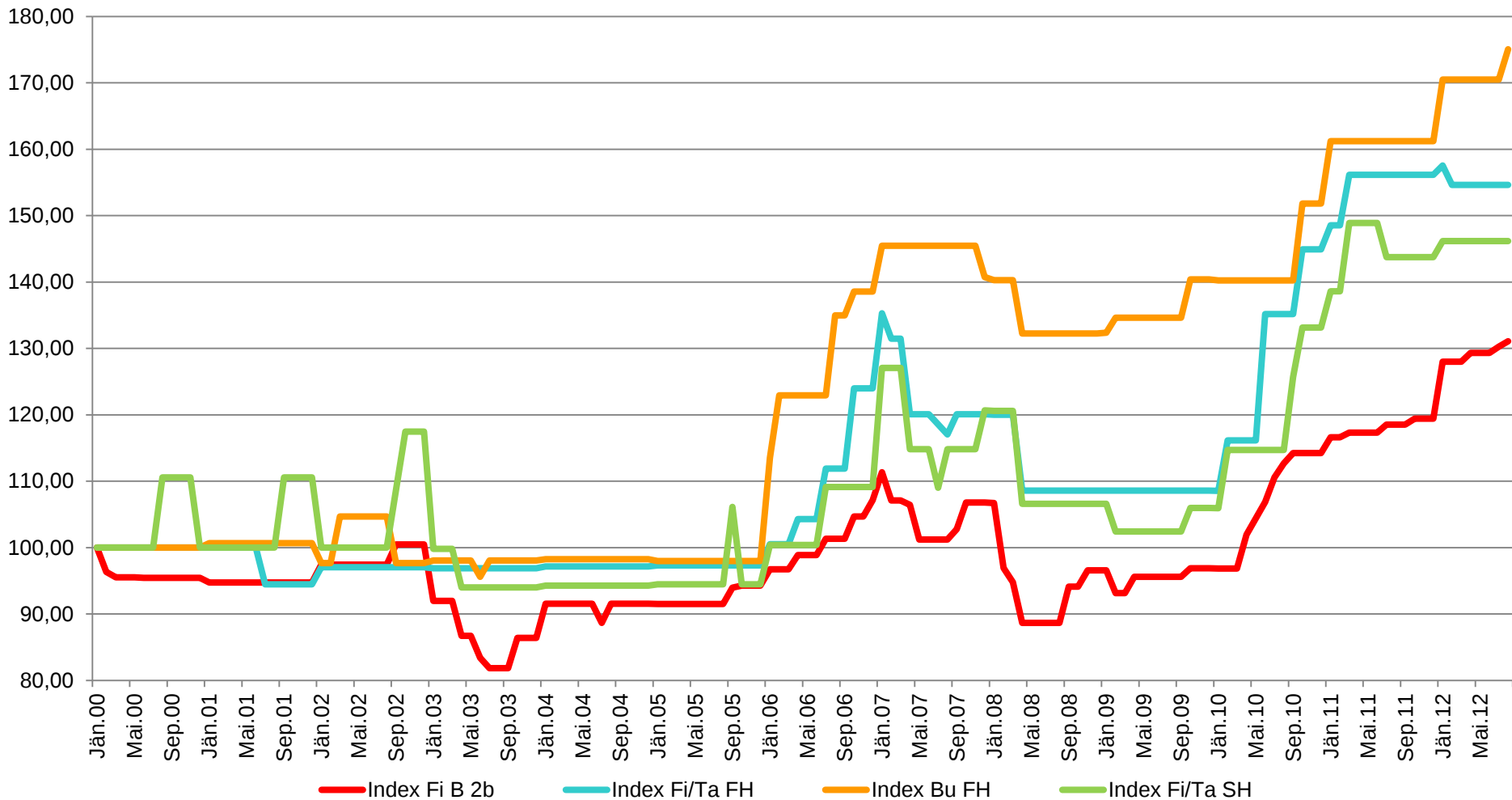
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
■ Summe Gesamteinschlag	997.160	931.847	1.001.82	956.300	1.119.85	2.214.10	1.420.43	1.456.41	1.452.43	1.622.43	1.366.78	1.225.14	1.229.48	1.330.24
■ Kleinwald unter 200 ha	334.629	298.176	339.639	318.100	435.047	596.345	450.729	472.632	598.575	635.822	501.237	593.402	549.894	704.450
■ Betriebe über 200 ha	168.035	152.378	179.340	165.384	186.559	458.193	289.632	255.868	264.284	340.447	268.362	199.405	203.044	197.174
■ ÖBF-AG	494.496	481.293	482.849	472.816	383.235	899.426	680.068	727.919	589.571	646.165	597.188	432.336	476.547	428.620

Holzpreisentwicklung seit 2004



Quelle: Statistik Austria, 2011

Preisindizes unterschiedlicher Sortimente



Holzmarkt Salzburg

Sägerundholz Fichte:

Starke Nachfrage nach allen Sortimenten

Akkordanten sind voll ausgelastet

Ergebnis des Vorjahres wird voraussichtlich nicht erreicht

Ankündigungen von Preisreduktionen haben Unsicherheit verstärkt

Schere zwischen Rundholz- und Schnittholzpreis

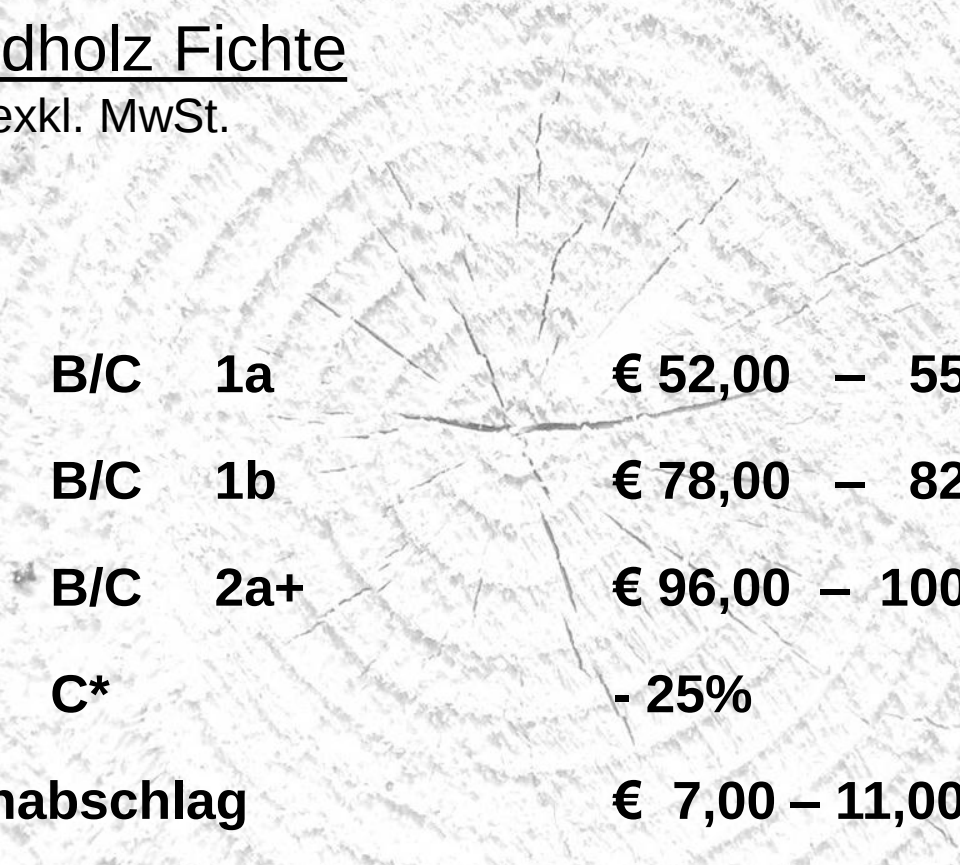


Holzpreise (Herbst 2012)

Nadelsägerundholz Fichte

FMO, frei Straße, exkl. MwSt.

Privatwald



Fichte	B/C	1a	€ 52,00 – 55,00
	B/C	1b	€ 78,00 – 82,00
	B/C	2a+	€ 96,00 – 100,00
	C*		- 25%
Tannenabschlag			€ 7,00 – 11,00

Holzpreise (Herbst 2012)

Buchensägerundholz

FMO, frei Straße, exkl. MwSt.

Sortierung nach ÖHHU

Stärke	F/S	A	B	C
3	--	90,00	55,00	--
	--	105,00	65,00	--
4	140,00	105,00	65,00	50,00
	160,00	115,00	75,00	55,00
5+	150,00	115,00	75,00	50,00
	170,00	125,00	85,00	55,00

Holzpreise (Herbst 2012)

Industrieholz

FMO, frei Straße, exkl. MwSt.

Fi/Ta – Schleifholz € 42,00 – 45,00

Fi/Ta – Faserholz € 36,00 – 39,00

Bu – Faserholz € 50,00 – 55,00

Energieholz Fichte € 36,00 – 39,00

Laubholz hart € 50,00 – 55,00

Holzpreise (Herbst 2012)

Brennholz

RMM, exkl. MwSt.

Brennholz weich, trocken

€ 40,00 – 45,00

ab Hof

Brennholz hart, trocken

€ 70,00 – 75,00

ab Hof

ARGE Bäuerliche Christbaum- und Schmuckreisigproduzenten Salzburg

Christbäume

Ab Hof, inkl. MwSt.

Fichte	€ 6,00 – 8,00 je lfm
Blaufichte	€ 12,00 – 14,00 je lfm
Weiß- und Nordmannstanne	€ 16,00 – 22,00 je lfm

Schmuckreisig

Ab Hof, inkl. MwSt.

Weiß- und Nordmannstanne	€ 0,80 – 1,10 je kg
---------------------------------	----------------------------

Nachfrage nach einheimischen Bäumen stark: Weniger Import

Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung 2011

	Österreich	Salzburg
Produktionswert	1.733,9 Mio. €	120,0 Mio. €
	+12,8 %	+ 19,4 %
Holzeinschlag	18,7 Mio. Efm	1,3 Mio. Efm
	+ 4,9 %	+ 8,2 % (+28,1 % im Kleinwald)
	Verschiebung zu schwächeren Dimensionen	
Schadholzmenge	3,5 Mio. Efm	0,3 Mio. Efm
	Borkenkäfer waren die häufigste Schadursache	
Anteil vom Gesamteinschlag	18,7 %	22,3 %

(Quelle: Statistik Austria 2012)

Neuerungen beim Einheitswert für das forstwirtschaftliche Vermögen

Baumart und Bonität bleiben wesentliche Eingangsgrößen

drei Bewertungsgruppen

bis 15 ha Waldfläche - pauschale Bewertung

15 bis 100 ha Waldfläche – stark vereinfachte Erhebung

über 100 ha Waldfläche – detaillierte Aufnahme

Stichtag 1.1.2014

erste Bescheide Anfang 2015

Steigerung des Einheitswertes um 10 % erwartet

Neuerungen beim Einheitswert

Struktur und Grenzen in der Einkommensteuer

	Obergrenze bisher	Obergrenze ab 1.1.2014
Vollpauschalierung	EW unter 100.000 €	EW unter 75.000 €
Hektarobergrenze		60 ha RLN
Vieheinheitenobergrenze		120 VE
Gewinnermittlungssatz	39 %	42 %
Teilpauschalierung	EW 100.000 € bis 150.000 €	EW 75.000 € - 130.000 €
Aufzeichnung der Einnahmen	Über EW 100.000 € obligatorisch	EW 75.000 € bis 130.000 € obligatorisch
Ausgabenpauschalierung		Veredelungsbetr. 80 %
Einnahmen-Ausgabenrechnung		Wahlweise auch für Betr. zwischen 130.000 € und 150.000 € EW

- Jagd ist mit Grund und Boden untrennbar verbunden [...]
 - Die Bewirtschaftungsrechte [...] der Grundeigentümer sind unantastbar
 - Wildtiere sind integraler Teil der Waldökosysteme. [...]
 - ÖWI und WEM liefern Ergebnisse, die außer Streit stehen. [...]
- Vereinbarung adäquater Lösungsstrategien haben gemeinsam mit Augenmaß und realitätsnähe auf Allen Ebenen zu erfolgen [...]
- Die Eigenverantwortung der Jägerschaft ist unbestritten [...]
 - Notwendige jagdrechtliche Rahmenbedingungen sind anzustreben [...]

- Die Verjüngung der am Standort typisch vorkommenden Baumarten soll grundsätzlich dem natürlichen Potential entsprechend erfolgen können.
- Die Wildstände sollen derart gestaltet sein, dass Schutzmaßnahmen nicht die Regel, sondern die Ausnahme darstellen.
- Weitere Verschlechterungen der Wildlebensräume und weitere Beeinträchtigungen des Wildes und seiner Lebensweise durch Dritte sind hintanzuhalten.
- Die Regulierung der Schalenwildbestände ist die vordringliche Aufgabe der nahen Zukunft.

EU-Holzverordnung

VO über die Verpflichtung von Marktteilnehmern, die Holz und Holzerzeugnisse in Verkehr bringen [(EU) Nr. 995/2010]

Ziel: Bekämpfung des „illegalen Holzeinschlages“

ationale Umsetzung bis 3. März 2013

Zuständige Behörden bei der Holzeinfuhr:

BFW und Zoll

Zuständige Behörden beim erstmaligen Inverkehrbringen:

BFW und Forstbehörde

EU-Holzverordnung

Die wichtigsten Verpflichtungen aus der Verordnung

- Verbot des Inverkehrbringens von illegal geschlagenem Holz und Holzerzeugnissen illegaler Herkunft in der EU
- „Sorgfaltspflicht“ für alle EU-Händler, die Holzerzeugnisse erstmals auf den EU-Markt in Verkehr bringen
- Aufzeichnungen über alle Lieferanten und Kunden zu führen

EU-Holzverordnung

„Holzverordnung“ betrifft Waldbesitzer direkt

Informationspflicht und Dokumentation jeder in Verkehr gebrachten Holzmenge **bei allen Waldbesitzern**:

- Handelsname, Produktart, Baumart
- Land des Holzeinschlages
- Menge
- Name/Anschrift des Händlers, an dem die Ware geliefert wurde
- Nachweis dafür, dass das Holz aus legalem Einschlag stammt

Information und Dokumentation des Einschlages ist **5 Jahre** aufzubewahren und bei Kontrollen vorzulegen.

Lediglich der Eigenverbrauch ist ausgenommen

Pläne der Rail Cargo Austria in Salzburg

Möglichkeiten der Bahnverladung werden weniger

Verschub in Schwarzach/St. Veit soll 2015 eingestellt werden

Von Schwarzach/St. Veit werden folgende Äste bedient:

- Zell am See
- Bad Hofgastein
- Bischofshofen
- Mandling



LE 2014 +

Seit Frühjahr wurden AG für die Erstellung des Programms LE 2014+ „Wald & Wasser“ installiert:

- AG Wald.Wirtschaft
- AG Wald.Wasser.Naturgefahren
- Wald.Ökologie
- Wald.Gesellschaft.Bildung
- Wasser.Rahmenrichtlinie

Kommissionsvorschläge für die LE 2014-2020

Leitprinzipien;

- Vereinfachung, weniger Maßnahmen (Gruppierung bestehender)
- Höhere Flexibilität zur Erhöhung der Umsetzung, Anpassung an sich ändernde Bedingungen und Notwendigkeiten
- Keine Achsen mehr, Kombination der Maßnahmen gestalten sich einfacher

Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen (Art. 15)

Förderbar sind im Forstsektor tätige Personen

Beratungsdienste, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste (Art. 16)

Waldbesitzer können weiter gefördert werden

Investitionen in materielles Vermögen (Art. 18)

Investitionsmaßnahmen sind weiterhin förderbar

Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe und sonstiger
Unternehmen (Art. 20)

Unterstützung für Bioenergie unter 20.1. „nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten
in ländlichen Gebieten

Aufforstung und Anlage von Wäldern (Art. 23)

Einrichtungskosten und jährliche Hektarkosten bis max. 10 Jahre

Einrichtung von Agrarforstsystemen (Art. 24)

Einrichtungs- und Bewirtschaftungskosten (max. 3 Jahre)

Mitgliedstaaten bestimmen maximal zu pflanzende Bäume je Hektar

Vorbeugung von Schäden und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes von Wäldern nach Waldbränden, Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen (Art. 25)

einschließlich Schädlinge und Krankheiten, sowie Ereignissen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

- Anerkennung der Katastrophe durch Mitgliedstaaten
- Zerstörung von wenigstens 30 % des Potentials

Investitionen in neue Techniken der Forstwirtschaft sowie Verbreitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse (Art. 27)

Klein- und Mittelbetriebe sind auch förderbar

Waldumwelt und – klimadienleistungen und Erhaltung der Wälder (Art. 35)

Gegliedert in Waldumweltmaßnahmen und genetische Ressourcen

Zusammenarbeit (Art. 36)

- Kooperationen zwischen Akteuren in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelketten, sowie forstwirtschaftlichen Sektor in der Union für Pilotprojekte, Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, etc.
- Kreation von Cluster und Netzwerken
- Ausarbeitung von Waldwirtschaftsplänen oder gleichwertiger Instrumente

Broschüre – Bäuerliche Fischereiwirtschaft in Salzburg

Grundlagen

Teichwirtschaft (Forelle, Aalrutte, Karpfen, Nebenfische)

Fischfang in Seen und Flüssen

Teichwirtschaft - technisch, rechtlich, betriebswirtschaftlich

Von der Planung bis zum Betrieb

Betrieb bäuerlicher Teichwirtschaft

Der Fisch als bäuerliches Produkt

Direktvermarktung

Rezepte

Aus- und Weiterbildung

Fischzüchter in Salzburg und Nachbarländern

Fischkrankheiten

Fachliteratur und Kontakte

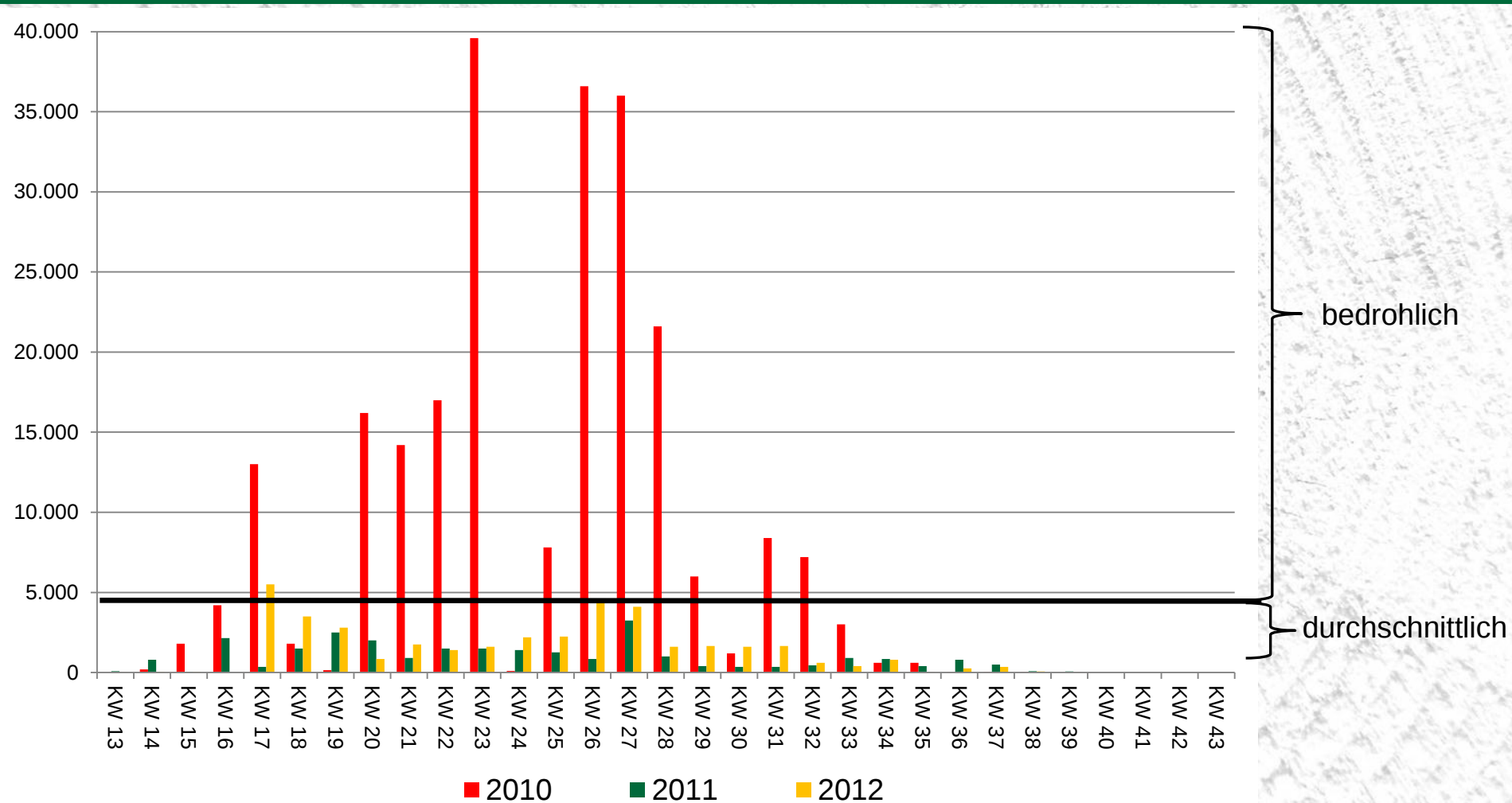


Forstschutzsituation 2012 in Salzburg

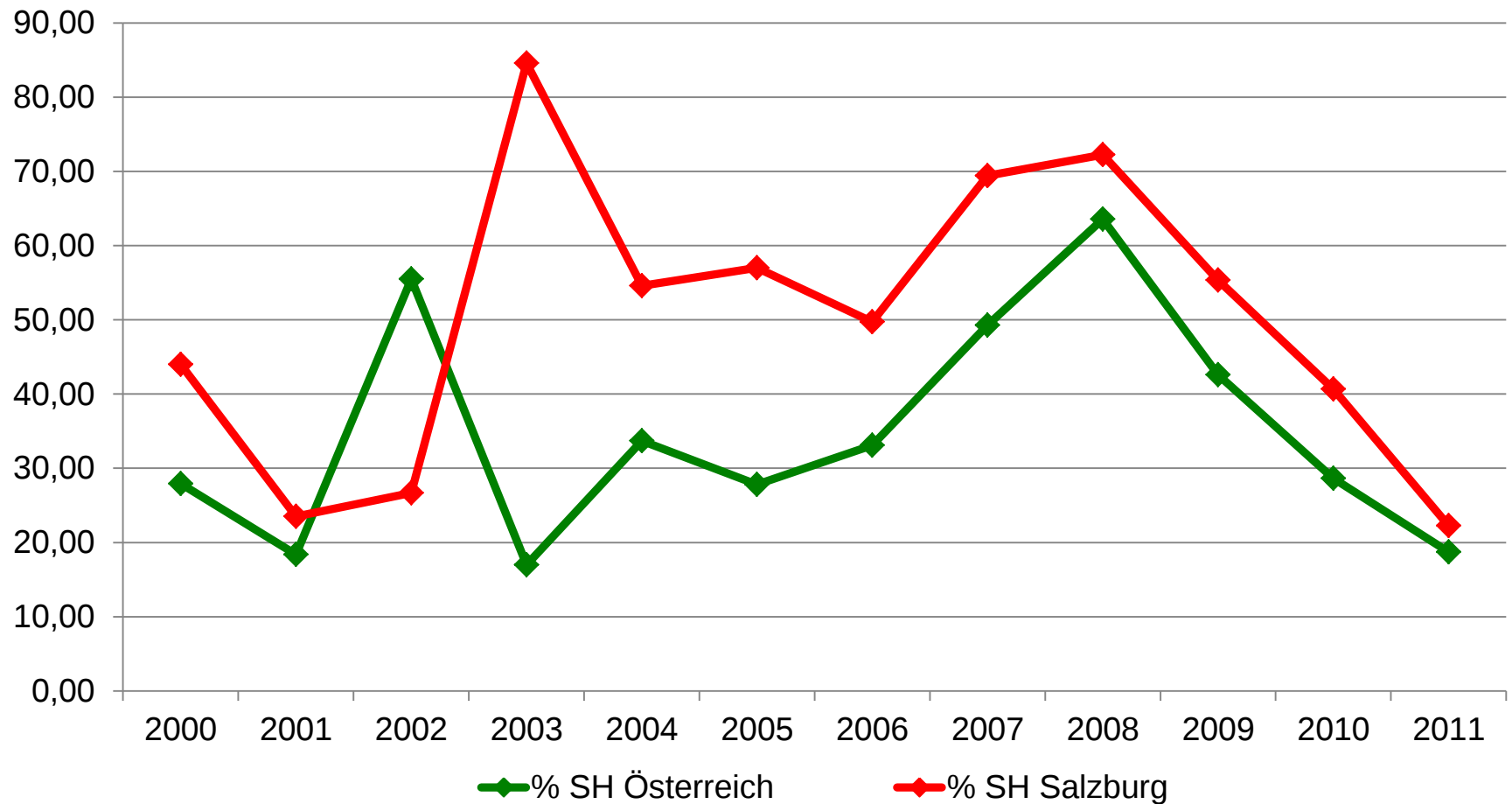


Forstschutz – Buchdrucker

(St. Georgen b. Oberndorf)



Anteil des Schadholzes am Gesamteinschlag



Forstschutzsituation 2012 in Salzburg



Gebirgsfichtenblatt-
wespe im Flachgau

Eschentriebsterben



Holzverwendung



Holzverwendung: öffentlicher Bau

Fertig gestellt:

LFS Tamsweg – Internat
LFS Kleßheim – Werkstätte
Straßenmeisterei Flachgau
Kindergarten Uttendorf
Waldkindergarten Saalfelden
HTK-Kuchl Turnsaal
Kindergarten Unternberg
Kindergarten Bruck – Aufstockung

In Bau:

Seniorenwohnheim Hallein
Gemeindezentrum Kuchl
Kindergarten Saalbach
Kindergarten Maria Alm
Hauptschule Golling – Aufstockung
Pfarr- und Gemeindezentrum Rif
Vereins- und Musikhaus Anif

In Planung:

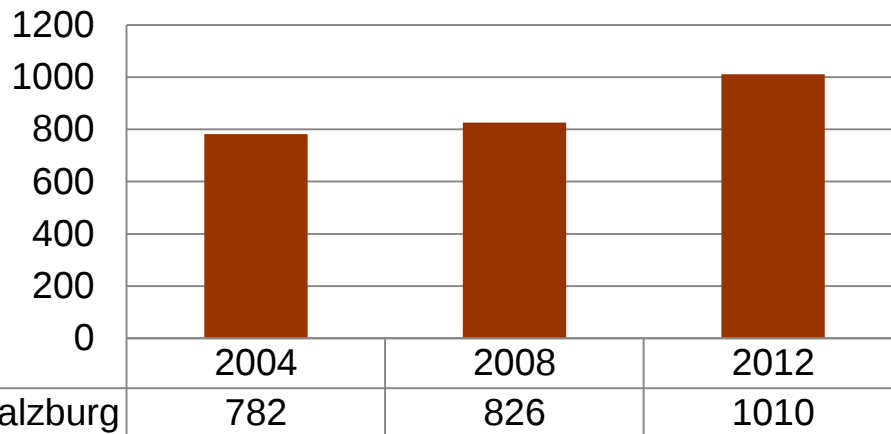
LFS Winklhof – Internat
Volksschule Unternberg

Geniale Holz-Jobs

(Beispiele)

Beispiel Arbeiter in Zimmereien

Monatsdurchschnitt bis August



Steigerung der Lehrlinge für
das Tischlerhandwerk
seit 2011

+ 40 %



Forstfacharbeiterausbildung

Forstfacharbeiterkurse an der LFS Tamsweg
600 neue Facharbeiter seit Kurseinführung



Waldbehandlungsplan: Erfolgsgeschichte



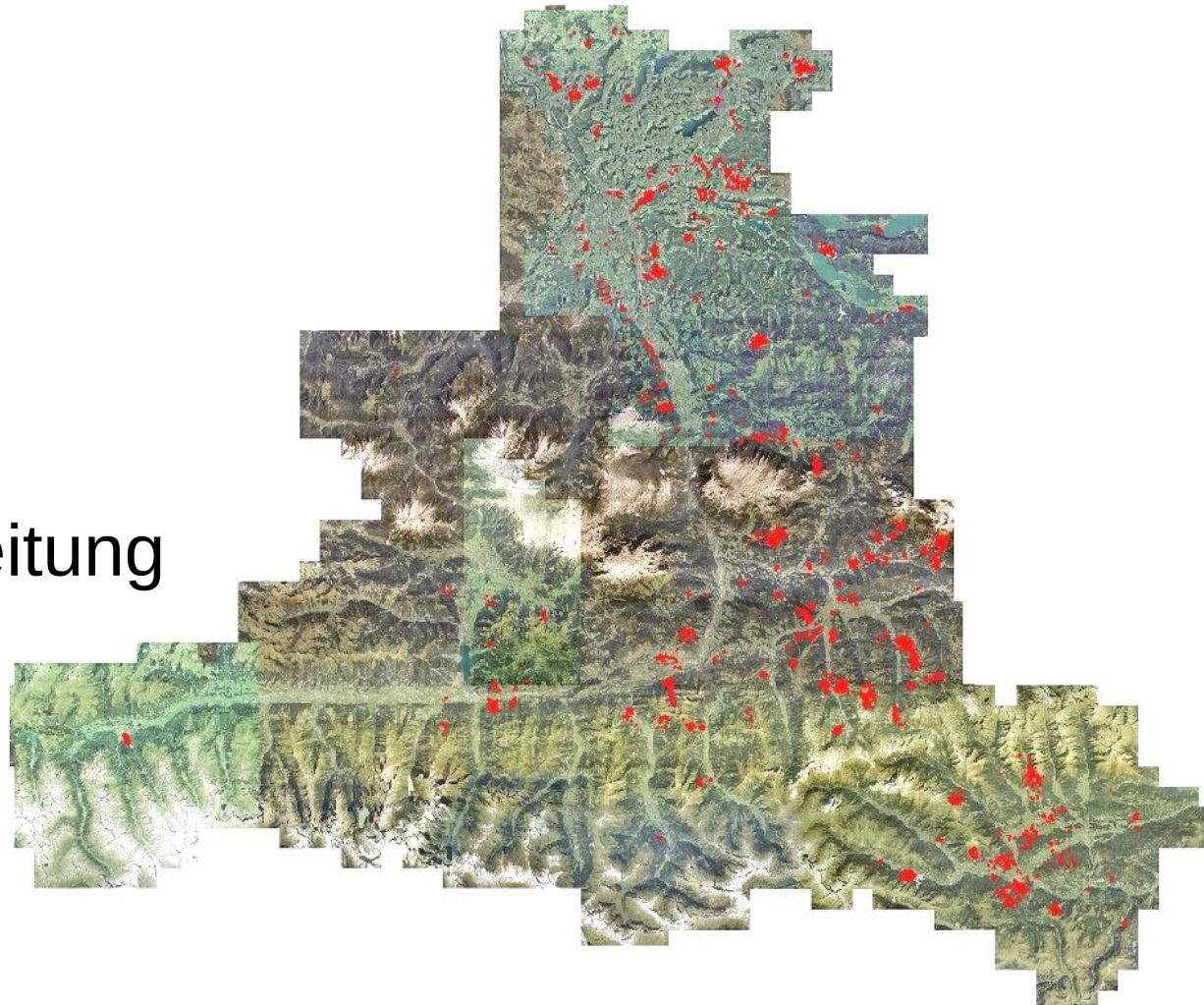
Waldbehandlungspläne

Taxierte Betriebe:

307 fertige Betriebe

ca. 10.000 ha Wald

7 Betriebe in Bearbeitung



Die 380-kV-Leitung

Neubau:

380-kV-Leitung	114 km
220-kV-Leitung	14 km
110-kV-Verkabelung	6,7 km
380-kV-Masten	406
220-kV-Masten	45

Demontagen:

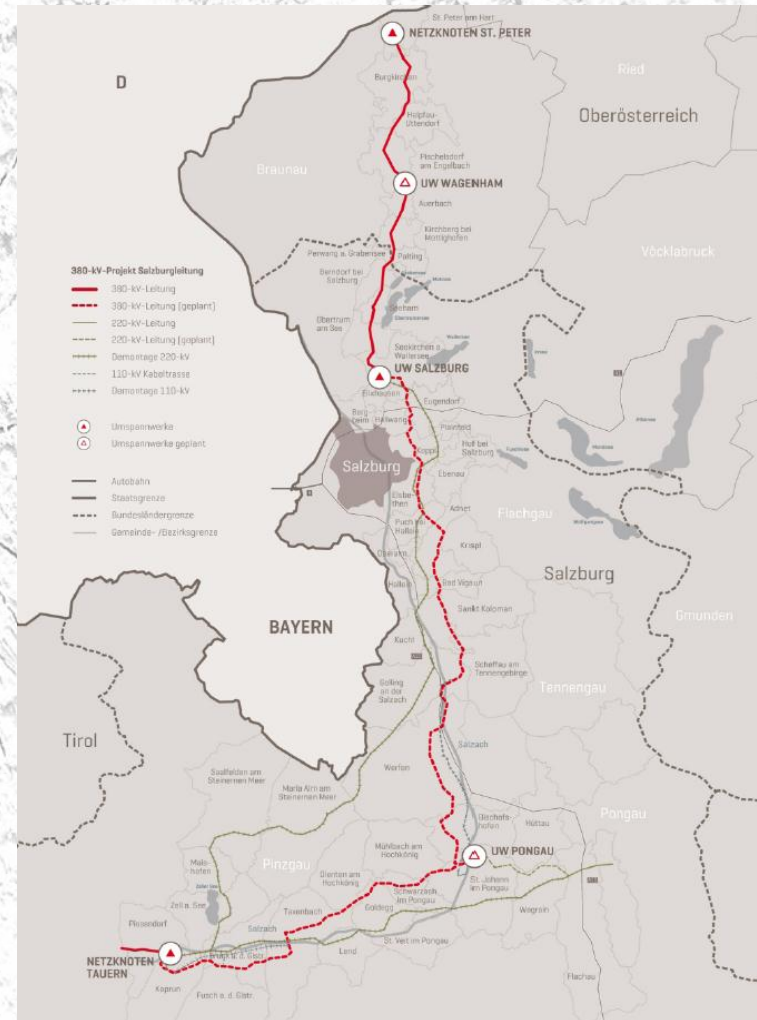
220/110-kV-Leitungen	193 km
Maste	678

Mitführungen:

110-kV-Leitungen	38 km
------------------	-------

Betroffene Gemeinden:

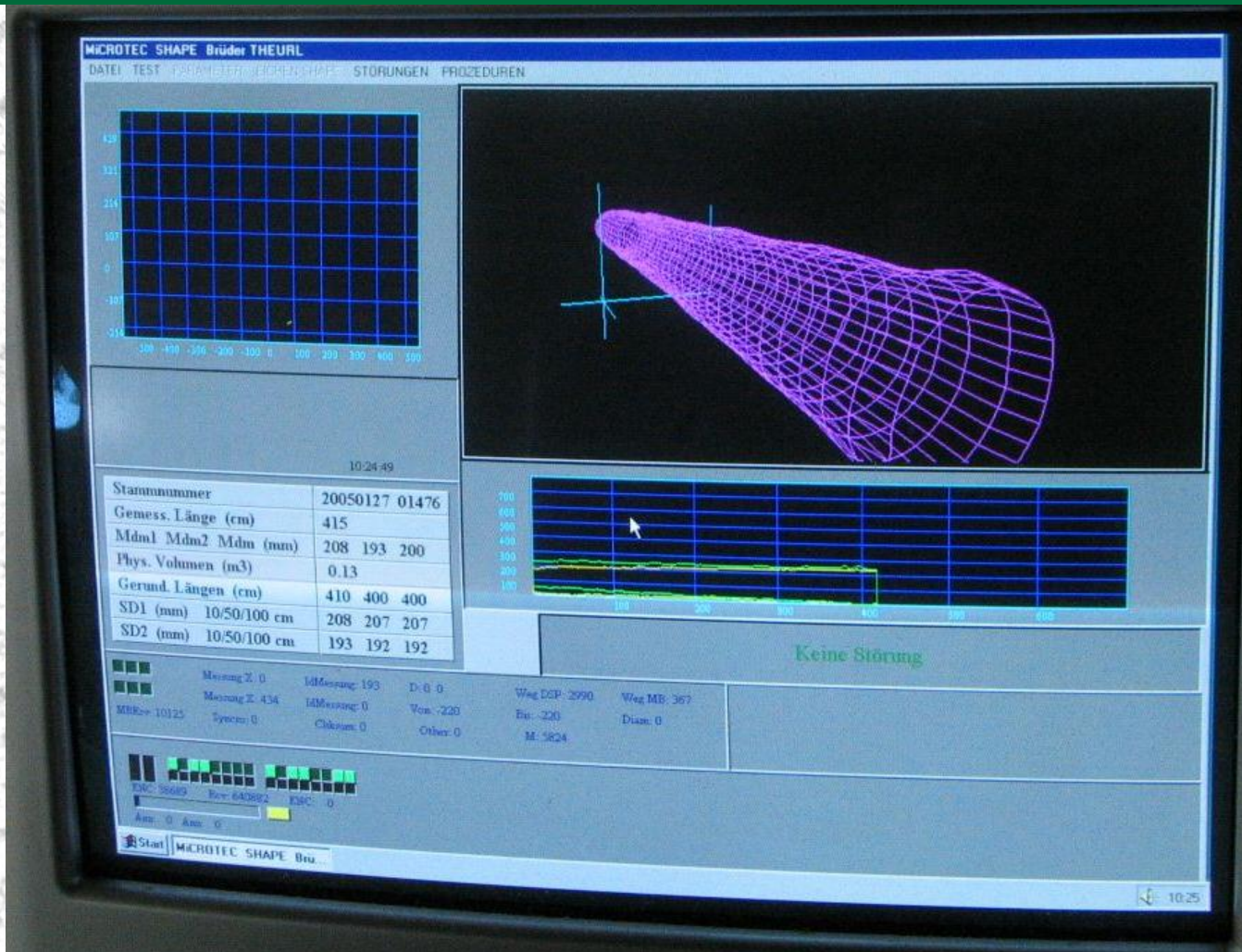
37



Stand der Projektumsetzung

- UVE am 28.9.2012 eingereicht
- Bewilligung voraussichtlich 2016
- Baubeginn frühestens 2017
- Waldflächen
 - 402 ha Endaufwuchs
 - davon 225 ha bereits in der Bauphase

Vergleich von Methoden der Holzvermessung



Rahmenvereinbarung WV vs. ÖNORM L1021

Rahmenvereinbarung WV

Durchmessermessung in Stammmitte

Kreuzweise Messung des Durchmessers

HKS-konforme Abrundung (ganze cm)

Mittelung der Durchmesserwerte

Berechnung des Stammvolumens

ÖNORM L 1021

Durchmessermessung innerhalb einer Messstrecke (20 cm) in Stammmitte

Kreuzweise Messung des Durchmessers rotierend im Messbereich; kleinstes Durchmesserpaar wird ermittelt

Abrundung auf ganze Zentimeter

Mittelung der Durchmesserwerte und Abrundung auf ganze Zentimeter

Berechnung des Stammvolumens

Konturdurchmesser vs. Konturkleinstdurchmesser

Konturdurchmesser

aus 180 Durchmessern

Durchmessermessung in Stammmitte

Messung von 180 Durchmessern; jeweils
um ein Grad versetzt

Keine Rundung der Durchmesserwerte

Mittelung der Durchmesserwerte

Berechnung des Stammvolumens

Konturkleinstdurchmesser

aus 2 Durchmessern

Durchmessermessung in Stammmitte

Kreuzweise Messung des Durchmessers
kleinster Durchmesser wird ermittelt

HKS-konforme Abrundung (ganze cm)

Berechnung des Stammvolumens

Sektionsvolumen

Sektionsvolumen

virtuelle Unterteilung in Abschnitte

Sektionierung des Stammes (50 cm)

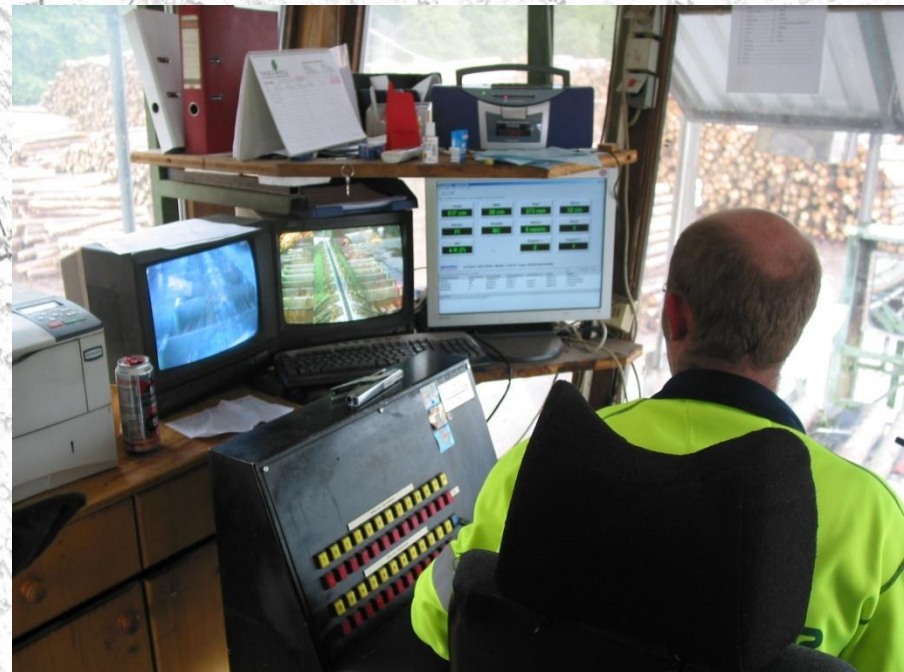
Messung von 180 Durchmessern jeder Sektion; jeweils um ein Grad versetzt

Keine Rundung der Durchmesserwerte

Mittelung der Durchmesserwerte je Sektion

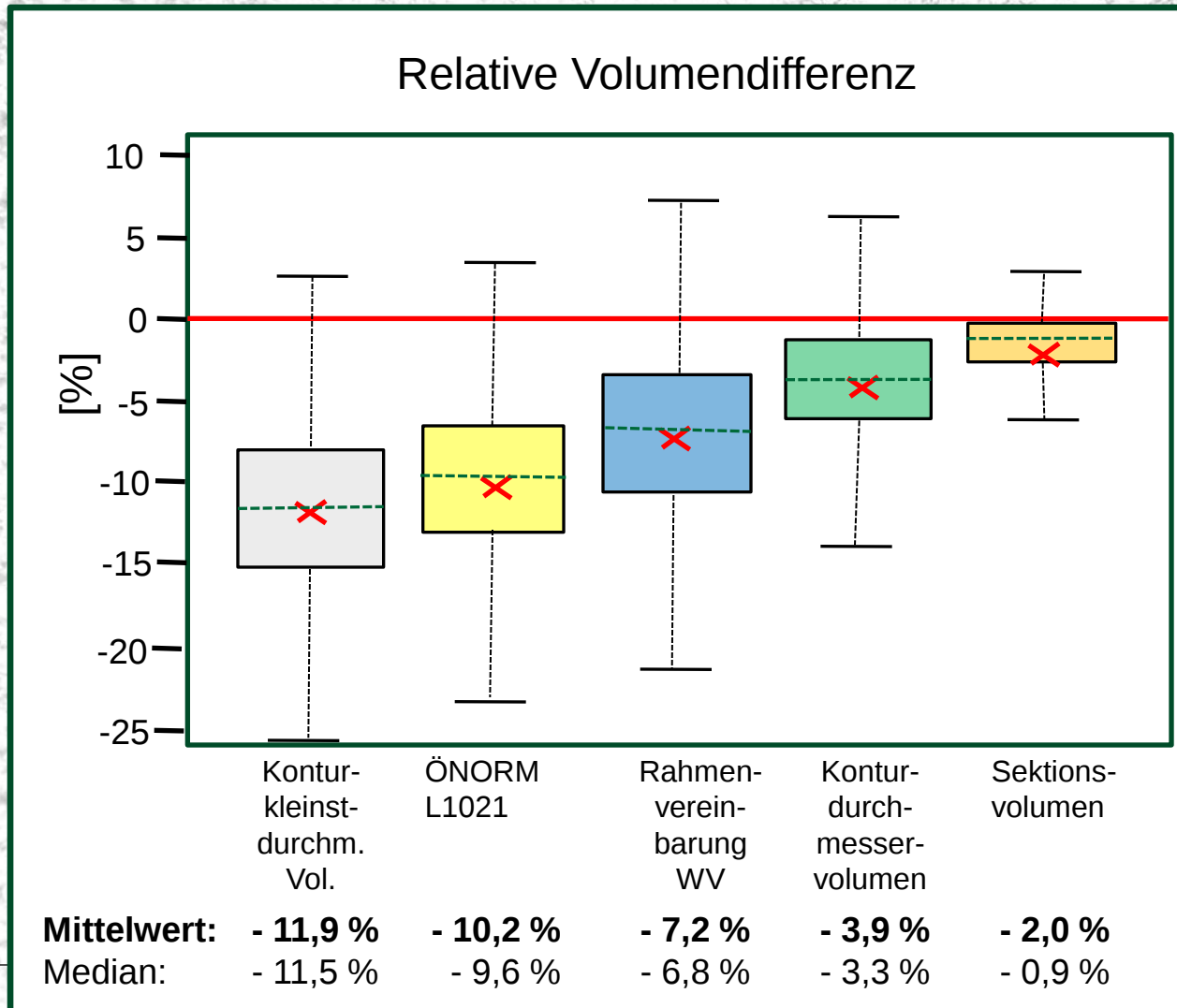
Berechnung des Sektionsvolumens

Summe der Sektionsvolumina ergibt das Stammvolumen



Relative Volumendifferenzen

Referenzvolumen ist physikalisches Volumen



Quelle: Sauter U.H., Staudenmaier J., Verhoff S., Forstl. Versuchs- u. Forschungsanstalt BW

Zusammenfassung

- Verfahren mit Abrundung des Durchmessers liegen deutlich unter dem Referenzvolumen.
- Bei den Ergebnissen schwanken die Werte sehr stark.
- Durch die Berechnung des Stammes als Zylinder werden dessen Unregelmäßigkeiten nicht erfasst.
- Eine Sektionierung der Rundholzmessung liefert eine Stabilisierung der Messwerte.
- Die relativen Volumenunterschiede der einzelnen Messmethoden sind bei niedrigen Stärkeklassen größer als bei stärkerem Rundholz.

**Herzlichen Dank für
ihre Aufmerksamkeit
und
viel Freude an Ihrem Wald!**